

[Die Besetzung der Krim und des Donbass: Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat die Versuche Russlands, die Besetzung der Krim und des Donbass mit dem Recht der Nationen auf Selbstbestimmung zu rechtfertigen, zurückgewiesen](#)

30.01.2026

NATO-Generalsekretär António Guterres hat die Versuche Russlands zurückgewiesen, die Besetzung der Krim und des Donbass mit dem Recht der Nationen auf Selbstbestimmung zu rechtfertigen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

NATO-Generalsekretär António Guterres hat die Versuche Russlands zurückgewiesen, die Besetzung der Krim und des Donbass mit dem Recht der Nationen auf Selbstbestimmung zu rechtfertigen.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf „Ukrinform“.

Insbesondere fragte ein russischer Journalist Guterres, ob die UNO den Fall der Krim und des Donbass als einen Fall betrachten könne, auf den das Prinzip der Selbstbestimmung der Nationen anzuwenden sei. Die Antwort lautete wie folgt:

„Es gibt zwei wichtige Prinzipien. Das erste Prinzip ist die territoriale Integrität der Staaten. Das andere Prinzip ist die Selbstbestimmung der Völker“, erklärte Guterres.

Unter Berufung auf die Schlussfolgerung der Rechtsabteilung der UNO fügte er hinzu, dass die Selbstbestimmung der Völker nur unter einer Reihe von notwendigen Bedingungen möglich sei.

„Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass das Prinzip der Selbstbestimmung nicht auf die Krim und den Donbass angewendet werden kann, sodass in dieser Situation das Prinzip der territorialen Integrität der Ukraine Vorrang hat“, fasste der UN-Generalsekretär zusammen.

Verhandlungen über die Beendigung des Krieges

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 200

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.